

Gutachten „Naturnahe Spielraumgestaltung“, Stadt + Natur (Büroverbund)

Projektträger und Projektphilosophie

Der Name **STADT + NATUR** steht für eine übereinstimmende Auffassung und Arbeitsweise verschiedener Büros bei der Bearbeitung bzw. Umsetzung von Außenraumprojekten, welche die **Gestaltung von naturnahen Spielräumen und die Schaffung von kinderfreundlichen Lebensräumen** zum Ziel haben.

Intention

Für ein gesundes Heranwachsen des Kindes sind Bewegung in und der Umgang mit der Natur wertvolle Erfahrungsfelder sowie elementare Grundlagen seiner Entwicklung. Diesen Erkenntnistand berücksichtigend wurde unter dem Stichwort „naturnaher Spielraum“ in den letzten Jahren eine Gestaltungsform entwickelt, welches sich vorrangig an den Spiel- und Bewegungsbedürfnissen von Kindern orientiert.

Die Zielgruppe (Nutzer) steht mit ihren spezifischen Bedürfnissen im Mittelpunkt der Arbeit bzw. Projekte. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist die Beteiligung der Zielgruppe und ihres Umfeldes bei der Planung und bei der Realisierung von Maßnahmen erforderlich. Die Gestaltung der Räume orientiert sich weiterhin an den Maßstäben der Nachhaltigkeit. Insofern werden ökologische und ökonomisch sinnvolle Gestaltungskonzepte angestrebt.

Anforderungsprofil und Lerngelegenheiten

Im Gegensatz zu Standardspielgeräten, die leicht zu Spielkonsum verleiten, soll das Außengelände Voraussetzungen bieten, die u. a. Natur- und Umwelterleben ermöglichen, Sozialverhalten und Kommunikation fördern, kreatives Spiel herausfordern und unterstützen sowie reichhaltige Sinnes- und Bewegungserfahrungen ermöglichen. Diese neuen Spielräume werden in mehreren Bauabschnitten Schritt für Schritt umgesetzt. Kinder, Jugendliche, Eltern und Anwohner sind während der gesamten Planungs- und Bauphase aktiv an der Planung und Gestaltung beteiligt. Die Ergebnisse erlauben ein höheres Maß an Abenteuer, bieten eine Fülle ursprünglicher Erfahrungen und vermitteln Kindern einen Zugang zur Natur. Natur ist insofern für jede Spielraumgestaltung von großer Bedeutung, da sie auf kleinstem Raum eine Fülle von Erfahrungen und Nutzungsmöglichkeiten - auch durch unterschiedliche Jahreszeiten bedingt - aufweist. Durch eine abwechslungsreiche natürliche Geländestruktur, die Verwendung verschiedenster Gestaltungsmaterialien und eine reichhaltige Vegetation erhalten spezielle Sinnes- (Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen) und Bewegungsbedürfnisse (elementare motorische Grundtätigkeiten) vielfältige Anregungen.

Fazit

Die Besichtigung mehrerer Referenzobjekte hat offenbart, dass die Gestaltung und konstante Erweiterung des naturnahen Spielgeländes einen fortlaufenden Entwicklungsprozess feststellen lässt, der sich den wandelnden Bedürfnissen der Nutzer anpasst und immer wieder neue Spiel- und Bewegungsformen erschließt. Das Natur belassene Gelände wirkt sehr ansprechend und motivierend und verdeutlicht den hohen Identifikationsgrad der Nutzer mit den vorhandenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Interessant und den kindlichen Bedürfnissen entsprechend, bieten die meisten Gestaltungselemente vielfältige und veränderbare Nutzungsmöglichkeiten, so dass einerseits kreative Handlungsspielräume initiiert

werden und andererseits neue Bewegungsmöglichkeiten entstehen. Die vorhandenen Spielelemente wie die Gestaltung des Außengeländes ermöglichen das Explorieren vielfältigster Bewegungsmöglichkeiten und fördern in besonderem Maße die Selbstsicherungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. Die konzeptionelle Gestaltung des Referenzobjektes durch Stadt und Natur entsprechen unseren Vorstellungen von „besonders entwicklungsfördernden Konzepten“.

Geprüft und für „besonders entwicklungsfördernd“ befunden am 02.03.2010